

Konzept Tagesschule

Inhalt

1. Grundlagen	2
2. Ziele und Haltung	2
3. Zielgruppe	3
4. Aufnahmekriterien	3
5. Die Rolle der Lehrpersonen	3
6. Wochenstruktur und Methoden	4
6.1. Frühstück	4
6.2. Umgang mit Tieren	4
6.3. Input	4
6.4. Lernumgebung	4
6.5. Outdoortag/ Erlebnispädagogik	4
6.6. Malort	4
6.7. Berufscoaching	4
6.8. Einzelförderung	5
6.9. Pausen	5
6.10. Logbuch	5
6.11. Schulisches Time-Out	5
6.12. Feedbackgespräch	5

1. Grundlagen

Geduld ist das Vertrauen,
dass alles gut kommt,
wenn die Zeit dafür reif ist.

Andreas Tenzer

Die Grundlagen der Tagesschule sind:

- Leitbild und Konzept der Stiftung Passaggio
- Lehrplan 21 des Kantons Bern
- Kooperative Prozessgestaltung (KPG)

2. Ziele und Haltung

Kinder und Jugendliche lernen am
besten, wenn sie den Lernstoff selbst
bestimmen können. Als geborene
Entdecker geniessen sie es, ihre
Neugier zu leben.

Gerhard Hüther

- Selbstorganisiertes Lernen (SOL): Die Tagesschule ist ein offener Lernort, eine „Bibliothek“, welche die Strukturen schafft, die den selbstorganisierten Lernprozess jedes einzelnen Jugendlichen möglichst ideal unterstützen.
- Vom Müssen zum Wollen: Die Tagesschule arbeitet ohne Zwang und Druck von aussen. Einerseits weil jeder Druck von aussen zu innerem Widerstand bei den betroffenen Jugendlichen führt, andererseits weil Jugendliche über die äusseren Vorgaben (extrinsische Motivation) lernen, die Verantwortung für ihr eigenes Leben allgemein an Autoritätspersonen abzugeben. Das heisst aber nicht, dass es keine Regeln und Strukturen gibt! Die Jugendlichen werden in Prozesse, die ihr Leben betreffen, miteinbezogen und erfahren so Selbstwirksamkeit.
- Freude am Lernen wieder erwecken und erhalten: Die Freude am Lernen, die Begeisterung und der Forscherdrang sind elementare Ressourcen des Menschen. Die Tagesschule weckt die Freude am Lernen, die Begeisterung und Offenheit, indem sie die Jugendlichen in ihrem eigenen, intrinsisch (innere, aus sich selbst entstehende Motivation) motivierten Lernprozess begleitet und unterstützt, aber diesen nicht bewertet oder vergleicht.
- Schule ohne Angst: Die Tagesschule ist ein angstfreier Ort. Ist Lernen mit Angst, Druck oder Bewertung verbunden, geht die Motivation am Lernen und die intrinsische Motivation verloren.
- Ort des Miteinanders: Die Tagesschule ist ein Ort des Miteinanders. Sie bietet den Jugendlichen Möglichkeiten, sich als Teil der Gesellschaft zu erleben.

3. Zielgruppe

Die Tagesschule der Stiftung Passaggio nimmt maximal 12 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren auf.

Die Schulbiografien und der Alltag der Jugendlichen sind geprägt von:

- Schulverweigerungen und Schulausschlüssen an der Volksschule oder vorhergehenden Institutionen
- Lernblockaden
- hohe Aggressionsbereitschaft, verminderte Affektkontrolle
- niedrige Frustrationstoleranz
- Suchtthematik
- psychische Beeinträchtigungen
- Erziehungsdefizite, Verwahrlosung und Orientierungslosigkeit

4. Aufnahmekriterien und Anforderungen

- Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren
- Es sind keine schulischen Qualifikationen erforderlich
- Jugendliche sind nicht akut selbst- oder fremdgefährdet
- Jugendliche sind nicht süchtig (siehe Suchtpräventionskonzept der Stiftung Passaggio)

Wohnort ist die Wohngruppe in Sumiswald. Bei einer stabilen Wohnsituation können auch extern wohnende Jugendliche die Tagesschule besuchen. Eine Familienbegleitung durch die Stiftung Passaggio ist vorgesehen.

5. Die Rolle der Lehrpersonen

Ich unterrichte meine Schüler nie; ich versuche nur, Bedingungen zu schaffen, unter denen sie lernen können.

Albert Einstein

- Die Lehrpersonen in der Tagesschule sind achtsame Lernbegleiter, die den individuellen Lernprozess jedes einzelnen Jugendlichen unterstützen.
- Die Lehrpersonen schaffen ein positives emotionales Umfeld durch tragfähige Beziehungen und gewaltfreie Kommunikation.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen beim Dokumentieren ihres Lernprozesses im Logbuch und gleichen dieses regelmässig mit den im Lehrplan 21 formulierten Kompetenzen ab.
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen im Rahmen von regelmässig stattfindenden Feedbackgesprächen Raum für Standortbestimmungen, Zielformulierungen und allgemeinen Austausch.

6. Wochenstruktur und Methoden

6.1 Frühstück

Der Schultag startet mit einem gemeinsamen Frühstück. Das Frühstück bietet Raum für Austausch und Organisatorisches.

6.2. Umgang mit Tieren

Nach manchen Gesprächen mit Menschen hat man den Wunsch, einen Hund zu streicheln, einem Affen zuzulächeln oder vor einem Elefanten den Hut zu ziehen.

Maxim Gorki

Die Tagesschule ermöglicht den Jugendlichen, wöchentlich während eines Halbtages auf einem Pferdehof der Region Begegnungen mit verschiedenen Tieren: Pferden, Ponys, Hunden, Katzen und Hängebauchschweinen. Diese Begegnungen wirken sich positiv auf die soziale und emotionale Entwicklung der Jugendlichen aus. Das Erleben der Mensch-Tier-Beziehung sensibilisiert Jugendliche für die Bedürfnisse anderer Lebewesen und ist somit direkte Gewaltprävention.

6.3. Input

Pro Halbtag findet ein obligatorischer Input im Plenum statt. Inputs werden von den Lehrpersonen und nach Möglichkeit von Jugendlichen geplant und durchgeführt. Diese Inputs beinhalten allgemeinbildende und aktuelle Themen und können die Jugendlichen motivieren, sich intensiver mit einem Thema auseinanderzusetzen.

6.4. Lernumgebungen

Die Tagesschule ist räumlich nach Lernumgebungen gestaltet. Es bestehen Lernumgebungen in den Bereichen NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Kunst und Kultur, Deutsch, Mathematik und Sprachen. Die Jugendlichen arbeiten während der Woche an von ihnen gewählten Themen im Rahmen des selbstorganisierten Lernens (SOL) in den entsprechenden Lernumgebungen.

6.5. Outdoortag/ Erlebnispädagogik

Der Outdoortag bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich als Teil eines grossen Ganzen zu erleben. Sinneserfahrungen, körperliche Herausforderungen, Umgang mit eigenen Grenzen, Umgang mit unvorhergesehenen Situationen, gruppenspezifische Prozesse, lebenspraktische Tätigkeiten (Feuer machen, Kochen in der Natur), Orientierung im Raum, etc. sind elementare Bestandteile des erlebnispädagogischen Outdoortages.

6.6. Malort

Die Tagesschule bietet den Jugendlichen im Malort in Sumiswald die Möglichkeit, im geschützten Rahmen das wertfreie Malspiel nach Arno Stern zu praktizieren.

6.7. Beruf coaching

Die Jugendlichen der Tagesschule haben die Möglichkeit, wöchentlich das interne Beruf coaching der Stiftung Passaggio zu besuchen. Sie werden von qualifizierten Beruf coaches in ihrem Berufswahlprozess unterstützt. Voraussetzung für einen Besuch des Beruf coaching ist die Motivation des Jugendlichen, sich aktiv auf diesen Prozess einzulassen.

6.8. Einzelförderung

An der Tagesschule wird während je 2 Lektionen pro Woche in den Fächern Deutsch und Mathematik Einzelförderung angeboten. Jugendliche, die genügend Motivation aufbringen und ein klar definiertes Ziel vor Augen haben, können über eine gewisse Zeit Einzelförderung in Kleinstgruppen (1 - 2 Schüler) in Anspruch nehmen.

6.9. Pause

Am Vormittag findet jeweils von 10.20 - 10.45h eine grosse Pause statt. Während dieser Pause machen die Jugendlichen einen Spaziergang in Begleitung der Lehrpersonen. Bewegung hilft den Jugendlichen, den „Kopf zu lüften“, sich auszutauschen und Kraft zu tanken.

6.10. Logbuch

Im Logbuch halten die Jugendlichen ihre Lernprozesse fest. Die Lehrpersonen unterstützen sie dabei. Nach Möglichkeit werden die bearbeiteten Themen von den Lehrpersonen dem im Lehrplan 21 formulierten Kompetenzen zugeordnet. Das Logbuch dokumentiert die Arbeit der Jugendlichen und dient als Grundlage von Standortbestimmungen innerhalb des Schulbereiches.

6.11. Schulisches Time-Out

- Ist es den Jugendlichen nicht möglich, sich auf die Strukturen der Tagesschule einzulassen und damit den Schulalltag massiv beeinträchtigen, dürfen sie die Tagesschule für 1 - 3 Tage nicht besuchen (Schulverweis). Sie erhalten die Aufgabe, sich in dieser Zeit zu überlegen, was sie brauchen, um die Tagesschule wieder besuchen zu können.
- Jugendliche, die sich in den Strukturen der Tagesschule nicht zurechtfinden können und massive Regelverstösse begehen, werden befristet für mindestens drei, maximal zwölf Wochen von der Tagesschule ausgeschlossen. Das Arbeit-Netz-Werk der Stiftung Passaggio bietet dafür Time-Out Plätze.
- Haben diese Interventionen nicht gegriffen, kann in Absprache mit den verantwortlichen Personen ein definitiver Schulausschluss ausgesprochen werden.

6.12. Feedbackgespräch

Regelmässig stattfindende Feedbackgespräche zwischen Jugendlichen und verantwortlicher Lehrperson sind ein wirksames und wenig aufwändiges Instrument, um Lernprozesse zu strukturieren und voranzubringen. Zudem sind sie ein wichtiges Gefäss zur Beziehungsarbeit – der Leitsatz „Erziehen durch Beziehen“ hat in der Tagesschule ein grosses Gewicht.